



Parents for Future - Wachtberg

Stellungnahme der *Parents for Future Wachtberg* zur Verlegung der Linie 856 und zur Umwidmung des Berkumer Wegs als reine Fahrradstrasse

Vorwort

Zunächst danken wir der Gemeinde Wachtberg für die Möglichkeit, zur geplanten Verlegung der Buslinie 856 im Zuge der Fertigstellung der Gimmersdorfer Umgehungsstraße K 14n Stellung nehmen zu dürfen.

Als *Parents for Future Wachtberg* und auch als Eltern von Kindern der Berkumer Grundschule unterstützen wir das Ziel der Gemeinde Wachtberg, den Verkehr rund um Gimmersdorf und Berkum im Sinne einer nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität neu zu ordnen.

Wir begrüßen ausdrücklich das Vorhaben, den Berkumer Weg und wenn möglich auch den Stumpebergweg in eine (reine) Fahrradstraße umzuwandeln.

Wir unterstützen die Forderung, den Schulweg für die Kinder der Berkumer Schule sicher zu gestalten.

Im Einzelnen möchten wir dies begründen:

Wir schließen uns der Argumentation des ADFC (Ortsgruppe Wachtberg) an, dass eine durchgehende und sichere Fahrradverbindung (Fritzdorf/Arzdorf/Adendorf – Berkum – Gimmersdorf – Ließem /Heiderhof) weitere Anreize schafft, vom Auto aufs Fahrrad bzw. den ÖPNV umzusteigen. Die Umwidmung des Berkumer Wegs zur reinen Fahrradstrasse ist ein unverzichtbares Kernstück dieser Achse. Wir unterstützen die Idee, die Fahrradstraße in jedem Fall einschließlich des wesentlichen Teils des Stumpebergwegs und möglichst mittelfristig bis zum Einkaufszentrum zu verlängern, so dass sie durchgehend zwischen Gimmersdorf und dem Einkaufszentrum genutzt werden kann. Das wäre ein großer Gewinn.

Kein Pkw-Verkehr auf Berkumer Weg und Stumpebergweg

Das Fahrradstraßenkonzept bringt es mit sich, dass der gesamte Pkw-Verkehr aus dem Bereich Berkumer Weg und (möglichst auch) Stumpebergweg herausgenommen wird; das ist gut so. Das ist nicht nur aus Klimaschutzermägungen, sondern auch mit Blick auf die Sicherheit des Schulwegs wichtig. Denn damit können die gefährlichen Situationen im „Eltern-Taxi“-Chaos vermieden werden.

Priorität ist: Ein sicherer Schulweg auf jedem Teilabschnitt

Die Verlegung der Buslinie 856 ist im Gesamtkontext folgerichtig. Aber: Wenn die Eltern das Gefühl haben, dass der Schulweg der Kinder dadurch gefährlicher wird, werden sie ihre Kinder nicht mit dem Bus zur Schule fahren lassen, sondern mit dem Auto bringen. Genau das wollen wir aber vermeiden: Aus Klimaschutzgründen und weil dadurch ja wiederum neue (oder fortgesetzt alte) gefährliche Situationen durch die „Eltern-Taxis“ entstehen.

Die Zustimmung von betroffenen Eltern zu der Online-Petition gegen die Verlegung der Buslinie 856 ist möglicherweise nur dadurch zu erklären, dass die Petenten aufgrund der Presseartikel davon ausgehen mussten, dass ihre Kinder an der baulich nicht veränderten Bushaltestelle Rathausstraße „ihrem Schicksal überlassen“ werden. Es geht dem Initiator und den Unterzeichnern der Petition – so ist rückzuschließen – offensichtlich auch nicht darum, den Weg von der Rathausstraße zur Schule aus Bequemlichkeit zu verhindern, sondern insbesondere für die I-Dötzchen und in der dunklen Jahreszeit einen sicheren Schulweg zu gewährleisten. Das ist nachvollziehbar und wird auch von uns als Parents for Future nicht in Abrede gestellt.

Unser Vorschlag zum sicheren Schulweg: Der „Walking Bus“

Eine mögliche Lösung könnte aus unserer Sicht wie folgt aussehen:

Die Buslinie 856 kann auf die Rathausstraße verlegt werden, wenn dies mit geeigneten Maßnahmen für einen sicheren Schulweg von dort zur Schule flankiert wird. Wir schlagen deshalb als eine mögliche Lösung das Konzept eines „Walking-Bus“ vor, wie er in verschiedenen Kommunen schon sehr erfolgreich praktiziert wird. Ein Walking Bus ist eine Gehgemeinschaft von Grundschulern auf dem Weg zur Schule und zurück, die von einem oder mehreren Erwachsenen begleitet wird. Eine simple Idee, die auch in Berkum umgesetzt werden könnte. Ausführliche Unterlagen zum „Walking-Bus“ sind dieser Stellungnahme angefügt. Eine Gruppe von Eltern, Ehrenamtlichen, Freiwilligen und/oder Lehrern, die abwechselnd diese Begleitung übernehmen würden, ließe sich aus unserer Sicht gut organisieren. Es ähnelt dem Prinzip der Schülerlotsen insbesondere an verkehrsreichen Straßen, was auch in Wachtberg seit „ewigen Jahren“ vor Kitas erfolgreich praktiziert wird. Dass an den Haltestellen selbst auch eine „Aufsichtsperson“ stationiert sein muss, entspricht der aktuellen Situation am Schulzentrum und muss analog beibehalten werden.

Begleitende Maßnahmen für die Schulwegsicherung

Selbstverständlich würden wir es ergänzend empfehlen, mit Hilfe verkehrserzieherischer Hinweise im Unterricht und/oder der Sensibilisierung der Eltern/Kinder den „Fahrradführerschein“ zu machen, die Sicherheit der Kinder als Verkehrsteilnehmer*innen zu festigen. Gerade dieser „Fahrradführerschein“ ist ein ausgesprochen erfolgreiches Instrument, die Verkehrssicherheit für die Kinder zu erhöhen.

Darüber hinaus kann durch bunte kindgerechte Piktogramme auf dem Gehweg oder die Gestaltung des Gehweges selbst, beispielsweise mit kleinen Skulpturen, die Identifizierung als „mein“ sicherer Schulweg erhöht werden.

Bewegung durch Laufen hat viele Vorteile

Wenn man sich beklagt, dass schon im Grundschulalter eine erkennbare Übergewichtigkeit der Schüler*innen signifikant ist, tut Bewegung vor der Schule und eine gewisse körperliche Aktivität nach dem langen Sitzen im Unterricht durchaus gut. Das belegen im Prinzip alle Studien, die sich damit beschäftigen.

Während der Recherchen zu dieser Stellungnahme gaben viele unserer Eltern an, dass ein längerer Schulweg zu Fuß „früher“ gang und gäbe war. Also sollte man sich nicht davor scheuen, eine Strecke von 8-10 Minuten begleiteter Fussweg für die Kinder als o.k. zu empfinden.

Haltestellen barrierefrei umbauen

Wenn möglich sollten die Haltestellen – wie in den Vorlagen angedeutet – sehr schnell barrierefrei umgebaut/gestaltet werden und nicht während des laufenden Schulverkehrs längere Zeit als Baustelle in Erscheinung treten und ein mögliches Gefahrenpotential darstellen. Dieses betrifft die Haltestellen in Berkum und in Gimmersdorf (Kommunalweg anstelle Berkumer Weg).

Umgestaltung des Schulhofbereichs/Stumpebergwegs

Wie in den Vorlagen beschrieben, eröffnen sich durch die Herausnahme des Schulbusverkehrs hervorragende Möglichkeiten einer ökologisch wertvollen und zukunftssicheren Neugestaltung des gesamten Areals, was von uns mehr als begrüßt werden würde.

Zusammenfassung

Unter Abwägung und Würdigung der uns bekannten Informationen und Umstände und der Einbeziehung der Argumentation der Petition im Internet empfehlen wir als *Parents for Future*:

- ▶ Die von der Verwaltung vorgeschlagene Umlegung der Line 856 auf die Rathausstrasse möge weiter verfolgt werden.
- ▶ die besondere Sicherung des Schulwegs von der Haltestelle zur Schule ist dabei durch personelle, organisatorische und bauliche Maßnahmen unbedingt sicherzustellen
- ▶ die Umwidmung des Berkumer Wegs als reine Fahrradstrasse möge frühestmöglich und konsequent umgesetzt werden
- ▶ der Stumpebergweg möge im Zuge einer ökologischen Umgestaltung des Schulhofareals ebenfalls grundsätzlich als reine Fahrradstrasse bzw. anliegerfreie Sackgasse (Limbachstift und Feuerwehr) ausgelegt werden.

Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen .

Michael Turley

Parents for Future-Wachtberg

Mehlemer Strasse 21

53343 Wachtberg

0176 430 500 89

Internet: parents-wachtberg.de

Als ANLAGE Informationen zum „Walking Bus“

1. Homepage der Stadt Paderborn
2. Information der Landesregierung NRW